

Reisebericht Studien- und Erlebnisfahrt nach Flandern

Mitglieder und Freunde des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus dem Raum Ostwestfalen unternahmen im Mai eine 6tägige Studienfahrt nach Flandern.

Der Reiseleiter H.-Dieter Winterberg hatte die Reise in Zusammenarbeit mit dem Busunternehmen Thieker-Reisen in Espelkamp organisiert. Die Städte Brüssel, Brügge, Gent, Kortrijk und Iepern waren die Reiseziele.

Der erste Besichtigungsstopp hieß Leuven, eine quirlige Universitätsstadt, in der das spätgotische Rathaus am Marktplatz alle Blicke auf sich zog. Am späten Nachmittag erreichten die Reisenden ihr Hotel in Aalst, wo sie sich für ihren Belgienaufenthalt einquartierten.

Ein besonderer Höhepunkt der Reise: die Stadt Gent, im Mittelalter eine der reichsten Städte Europas. Bei einer Stadtrundfahrt und einem ausgiebigen Stadtspaziergang wurden nicht nur viele sehenswerte Bauten und Kirchen kennen gelernt, sondern auch viel über die Stadtgeschichte gehört. Tief beeindruckt von dem bekannten Genter Altar der Gebrüder Van Eyck in der St. Baafskathedraal ging es am Nachmittag weiter nach Kortrijk. Dort wurde mit den Reiseführern die mittelalterliche Vergangenheit der sehenswerten Stadt, mit dem aus dem 14. Jahrhundert errichteten Belfried, erkundet.

Nach einem ausführlichen Frühstück am folgenden Morgen freuten sich alle auf die Stadtrundfahrt und den Rundgang durch Brüssel. Das Atomium, Kennzeichen Brüssels seit der Weltausstellung von 1958, wurde ebenso besucht wie das kleine "Manneken Pis", dem berühmtesten Einwohner Brüssels. Am Nachmittag konnte dann das Königliche Museum der Schönen Künste besichtigt werden, in dessen Sammlung Alter Meister u. a. Gemälde von Peter Paul Rubens, Rogier van der Weyden, Hieronymus Bosch, Anthony van Dyck zu sehen sind.

Der nächste Tagesausflug führte nach Brügge. Eine Stadt wie aus dem Bilderbuch. Im Jahre 2000 wurde der historische Stadtkern UNESCO-Weltkulturerbe. Nach der eindrucksvollen Stadtführung konnte sich die Reisegruppe während einer Grachtenfahrt entspannen; die Fotografen in der Gruppe fanden bei ausgezeichnetem Wetter eine Vielzahl an Motiven. Abgerundet wurde der Tag durch eine Besichtigung der Brauerei „Bourgogne des Flandres“ und der Verkostung des dort gebrauten Bieres.

Der fünfte Tag stand im Zeichen der Erinnerung und des Gedenkens. Eine Rundfahrt mit dem Reisebus führte in die Region der Flandern-Schlachten von 1914 bis 1918. Erstes Ziel war Iepern, mit dem interaktiven Museum „In Flanders Fields“ in den wiederaufgebauten gotischen Tuchhallen. Anschließend ging es zum Menentor am Stadtrand von Iepern. Dieses Tor trägt die Namen von 54.896 vermissten Soldaten des Commenwelth.

Danach besuchten die Reisenden die Kriegsgräberstätte Tyne Cot Commonwealth War Graves Cemetery und den deutschen Soldatenfriedhof Langemark.

Der letzte Ort des Gedenkens war der deutsche Soldatenfriedhof von Vlasdlo, mit der Skulptur des "Trauendem Elternpaares" von Käthe Kollwitz. Nach dem Verlesen des Totengedenkens durch den Reiseleiter H.-Dieter Winterberg und dem Erklingen des Liedes "Der gute Kamerad" trat die Gruppe die Rückfahrt nach Aalst an.

Nach fünf beeindruckenden Tagen in Flandern und reich an neuen Erfahrungen ging es am folgenden Tag zurück in den heimischen Raum.

Au revoir! Tot ziens! Auf Wiedersehen, Belgien!